

Verbundkatalog Kalliope

H.M.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Zum ersten Mal wird das „Stück deutschen Zeitgeschehens“,
 in dessen Mitte wir leidend und kämpfend stehen, von
 einem großen Autor gesammelt und dargestellt und
 analysiert. Aus der Analyse wird Anlage: die große
 Anlage der zeitigen Menschen gegen die Widerstände der
 Götter. Der große Romanze, Geschichtsroman, Ereignis,
 dessen Name zum Stoff wenig für unser Deutschland paßt,
 wird zum Volkswort wenig paßend, aus dem es
 zuwachsen ist. Denn es heißt aus: Nicht diese
 wir sind Deutschland, Hitler nicht, Goering nicht,
 Goebbels nicht, nicht die Nazis, nicht die Brüder-
 Schweigen. Und es zeigt sie uns, wie sie sind.
 Am meisten schmerzhaft, deren wütende Schärfe aus
 tiefster, erbitterter Anteilnahme am deutschen Schicksal
 kommen, werden diese „Führer“-Typen charakterisiert,
 ihre Widerstandskraft unterstrichen, das Volk aber so
 gezwungen gefühlt. Es ist ein Volk, das den Kampf
 lösen wird. Am diesem leidenschaftlichen hochgezogenen
 Ton hört man nicht selbst, das Gewissen der
 Länder und das Gewissen unserer Länder wird nicht
 hinweggehen können über diese unerbittlich formierten
 Proteste, diese ganz am politischen Anlagen, Feststellungen - -
 über den schrecklichen Wille dieser Wirklichkeit.

Am
Deutschland sind, gleich nach Esthien unter vielen
Namen, während Angriffen gegen die „Sammlung“
erfolgt. Im engsten Zusammenhang mit diesen An-
griffen und Bedrohungen stehen Erklärungen einiger
Autoren, die eine sehr Mißverständnisse ausgesprochen
haben, um aber wieder von uns abgewandt zu werden.
Auf diese Erklärungen und die Geschichte des
Zustandekommens im Eingehen eingegangen ist
uns nicht möglich; es ist Rühricht auf den jenen
Autoren, die sich von uns abzuwenden scheinen,
was es unmöglich macht. Wir können die Geschichte
hier „Dankes“; unsere Leser mögen uns
erlauben, das es nicht zu einem Nachteil
wäre, wenn wir es erzählten. Es gibt
Situationen, in denen es auch möglich ist,
zu schreiben, auch wenn es doch sehr
wäre, zu lesen. Wir sind zu diesem einen
Leser aber nicht im Zweifel kann darüber,
dass wir keinen einzigen Schriftsteller als
unseren Mitarbeiter genannt haben, dessen
außerordentliche Zustimmung wir nicht gehabt
hätten. Nicht selten kann auch ein Leser uns

die Behauptung, wir hätten solche Zeitschriften
durch eine Art "Verschiebung" haben. Tatsa-
chen" ~~weist~~ ^{weist} ~~aber~~ ^{aber} ~~keine~~ ^{keine} ~~Zeitschriften~~ ^{Zeitschriften} ~~haben~~ ^{haben},
^{Mitbestimmung an}
~~aber~~ ^{aber} ~~eine~~ ^{eine} ~~litwanische~~ ^{litwanische} - ~~kulturspolitische~~ ^{kulturspolitische} Zeitschrift;
nicht, anders aber ist "Die Sammlung." Es war
~~immer~~ ^{immer} ~~schon~~ ^{schon} ~~möglich~~ ^{möglich} ~~sich~~ ^{sich} ~~mit~~ ^{mit} ~~dem~~ ^{dem} ~~großen~~ ^{großen}
kulturspolitischen Thema zu befassen, ohne es
politische ^{Probleme} ~~Themen~~ ^{mit} ~~und~~ ^{zu} ~~zu~~ ^{behandeln};
keine Ausgewanderten, keine wirtschaftliche ^{politische} Zeitschrift
hat das politische Thema jemals völlig
^{zu} ~~gewidmet~~ ^{gewidmet}, wie die "Neue Rundschau".
Aber das ^{heißt} ~~heißt~~ ^{nicht}, die eine litwanische Zeit-
schrift bleibt, obwohl sie das Politische mit
nimmt. Wir sind unserem Programm nicht
treu geworden, wie wir dem National-
sozialismus treu waren, als wir von
der Krise der deutschen Bewegung sprachen.
Nebenbei zu bemerken, daß der Herr gegen
uns im D. nicht geringe Wut, und wenn
wir niemals eine Zeit veröffentlicht hätten,
die mit Politik zu tun hat. Die bloße

Tatsache, dass eine deutsche Zeitschrift im Ausland
vertrieben wird das deutsche Ansehen
an ihr mitzubringen, hätte der verantwortliche
Besitzer Hr. H. nicht selbst und persönlich
gegen eine Aufgebahrung - Die Schriftsteller, die gegenüber
dem Deutschland noch immer glauben "Wortkling"
sein zu müssen, ~~mögen~~ ^{sich} ~~sich~~ ^{sehen}, ob und wie man
ihnen solche Vorwürfe dort dankt. Von diesen Schriftstellern
willen nehmen sie zu hören, dass die deutsche Öffentlich-
keit heute vielleicht das Übelste von uns dankt.
Unsere Publizisten aber ^{müssen} ~~sich~~ wissen, dass die Zeitschriften,
die wir empfangen, ^{von den guten Schriftstellern} freiwillig und spontan
gelesen werden, als die Erklärungen, mit denen sie
gründlichgenommen werden.